



Statistischer Anhang zum
Tätigkeitsbericht der
Kontaktstelle
2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Informationen zur Kontaktstelle	3
1.1	Kontaktdaten	3
1.2	Öffnungszeiten	3
1.1.3	Personal	3
2.	Initiative gegen Depression	4
3.	Beratung	5
3.1	Altersstruktur / Geschlecht	6
3.2	Beratungsanlässe	7
4.	Gruppenangebote / Offene-Tür-Angebote	7
4.1	Gruppenaktivitäten / Sonderveranstaltungen	9
5.	Öffentlichkeitsarbeit	10
5.1	Öffentlichkeitsarbeit allgemein	11
5.2	Informationsstände	11
5.3	Informationsveranstaltungen / Schulungen	11
5.3.1	Informationsveranstaltungen	11
5.3.2	Die Peiner Woche der seelischen Gesundheit	12
5.3.3	Schulungen / Beteiligung an Aufklärungsarbeit / Vorträge	12
6.	Qualitätssicherung	13
6.1	Personal – Weiterbildung und berufliche Qualifikation	13
6.2	BesucherInnen	13
6.2.1	Rückmeldung Informationsveranstaltungen	13
6.2.2	Rückmeldung Beratung	13
6.2.3.	Organisation	13
7.	Vernetzung	14

1. Allgemeine Informationen zur Kontaktstelle

1.1 Kontaktdaten

Adresse:	Postadresse/Geschäftsstelle
Kontaktstelle arCus	Geschäftsstelle arCus
Ilseeder Str. 39	Woltorfer Str. 7
31226 Peine	31224 Peine
05171/591250	05171/790260
takt@arcus-peine.de	post@arcus-peine.de

www.arcus-peine.de

1.2 Öffnungszeiten

Öffnungszeiten

Die Kontaktstelle ist zu den folgenden Zeiten erreichbar:

Montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr

Im Rahmen der Öffnungszeiten werden bei Bedarf psychosoziale Kriseninterventionen durchgeführt.

Entsprechend der jeweiligen Gruppenangebote ergeben sich angebotsbezogen zusätzliche Öffnungszeiten (Ankündigung auf Homepage bzw. Veranstaltungskalender).

Die Öffnungszeiten gelten ganzjährig ohne Schließzeit.

1.3 Personal

Personal: Die große Angebotspalette mit vielen Öffnungs-, Beratungs- und Begleitungsstunden kann nur im Team ermöglicht werden. In der Kontaktstelle arbeiten im multiprofessionellen Team mit **unterschiedlichen Stundenanteilen:**

Hauptamtlich:

2 Diplom Sozialarbeiter
1 Diplom Sozialarbeiterin
1 Genesungsbegleiterin
1 Verwaltungsangestellte
1 Pädagogische Unterstützungskraft
1 Haustechniker/EDV

Mehrere fachlich qualifizierte Honorarkräfte, darunter Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Fachkrankenpfleger*innen, Student*innen sowie ehrenamtlich Tätige unterstützten uns bei der Durchführung unserer Angebote.

2. Initiative gegen Depression

Bereits vor zwanzig Jahren startete die Kontaktstelle die eigene „Initiative gegen Depression“, weil in der täglichen Arbeit in den Beratungsgesprächen und bei Veranstaltungen ein immer größerer Unterstützungsbedarf beim Thema Depression erkennbar wurde. Im Rahmen der Initiative wurden und werden vor allem spezielle Beratungen und Gruppenangebote entwickelt und angeboten, um zeitnah praktische Hilfe für Menschen mit depressiven Symptomen und Depressionserfahrungen anbieten zu können. Dieses galt und gilt umso mehr angesichts immer länger werdender Wartezeiten auf Psychotherapie.

Seit ihrer Gründung arbeitet die Kontaktstelle auch im lokalen Peiner Bündnis gegen Depression mit. Sie ist hier vor allem in der Steuerungsgruppe und bei der Planung und Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen aktiv. Zusätzlich organisiert die Kontaktstelle Psychoedukationsgruppen bei Depression, um konkrete, fachliche Unterstützung für Betroffene anzubieten. Die Arbeitsgruppe „Versorgungsstrukturen“ des Bündnisses, in der die Kontaktstelle ebenfalls mitarbeitet, ruhte im Jahr 2022.

Die Psychoedukationsgruppen sind ein klinisch bewährtes Format, das durch gezielte Information und Diskussion anhand eines vorliegenden Manuals die Teilnehmenden stabilisiert und in die Lage versetzt, selbststärkende Verhaltensweisen bei Depression zu verbessern. Die Gruppen haben einen Umfang von 10 Terminen und werden in der Kontaktstelle von einer erfahrenen Psychologin, die auch eigene Depressionserfahrungen mit in die Arbeit einbringt, geleitet.

In 2022 konnte nur eine der zwei geplanten Psychoedukationsgruppen stattfinden.

Beratungen

Unter den erfassten Beratungsthemen, bei denen auch Mehrfachnennungen möglich waren, lag der Anteil der Beratungssprache, in denen das Thema „Depression, depressive Problematik“ eine Rolle spielte, bei 21,44%.

Gruppenarbeit

Die angegebenen Stunden sind Betreuungs-/Therapiestunden à 45 Minuten.

Begleitete Selbsthilfegruppe Depression I		Geleitete Selbsthilfegruppe Depression III	
Gesamtzahl der Treffen:	18	Gesamtzahl der Treffen:	16
Gesamtzahl der Stunden:	36	Gesamtzahl der Stunden:	32
Absolute Teilnehmerzahl:	10	Absolute Teilnehmerzahl:	9
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	4	Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	4

Geleitete Selbsthilfegruppe
Depression II

Gesamtzahl der Treffen:	14
Gesamtzahl der Stunden:	28
Absolute Teilnehmerzahl:	11
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	5

Selbsthilfegruppe Bipolar Erfahrene

Gesamtzahl der Treffen:	22
Gesamtzahl der Stunden:	44
Absolute Teilnehmerzahl:	7
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	8

Psychoedukationsgruppe
Depression I

Gesamtzahl der Treffen:	10
Gesamtzahl der Stunden:	27
Absolute Teilnehmerzahl:	5
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	5

Psychoedukationsgruppe
Depression II

entfallen

3. Beratung

Insgesamt (einschließlich der Beratungen im Rahmen der arCus-Initiative gegen Depression) gab es 1.246 Beratungskontakte. Beratungen per Video-Tools waren nicht mehr notwendig und wurden von Klient*innen auch nicht gewünscht. Demgegenüber stellte die in Lockdown-Zeiten verstärkt etablierte Kontaktaufnahme per sms oder Messenger-Diensten ein nachgefragtes, hilfreiches Instrument dar.

Es fanden

707 als persönliche Einzelgespräche

66 als Gruppengespräche (i.d.R. mit Angehörigen psychisch erkrankter Personen)

438 als telefonische Beratungen

1 als Mailkontakt

34 als Hausbesuche

statt.

Im Berichtsjahr 2022 gab es **323** Erstkontakte. Eine Beratungsserie dauerte im Durchschnitt 5 Gespräche. In einzelnen Fällen wurden, sofern notwendig, auch längere Beratungsserien, z.B. als Begleitung bis zur Therapie oder in krisenhaften Situationen, durchgeführt.

Um die oben genannte Leistung zu erbringen, wurde für persönliche Beratungskontakte mindestens ein Kontingent von 512 Beratungsstunden (45 Minuten) vorgehalten. Dazu kamen, wie oben beschrieben, telefonische Beratungen mit unterschiedlichem Zeitumfang.

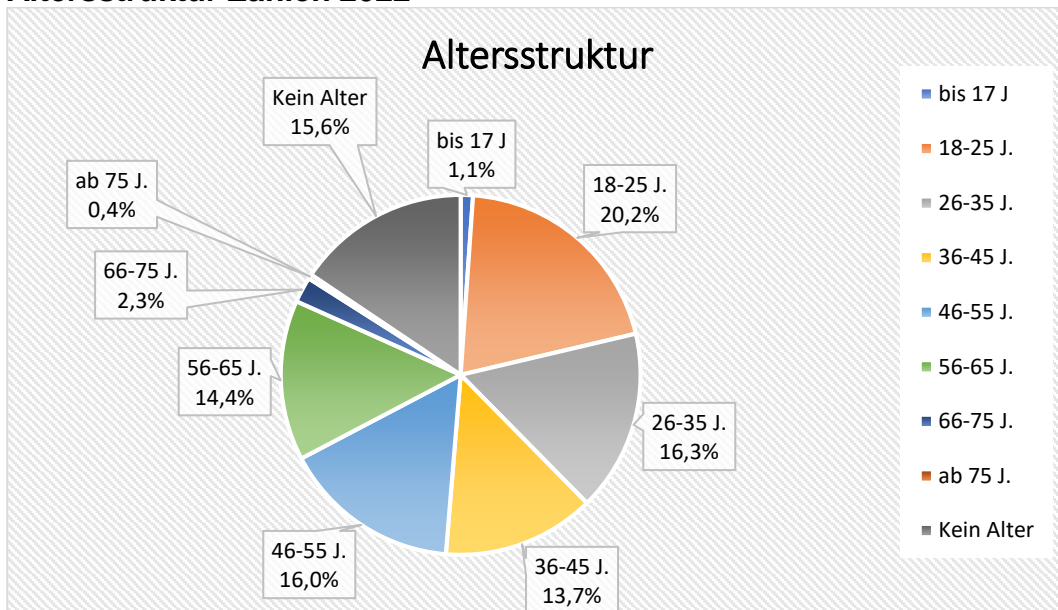
In 85% der bei Vergabe erfassten Erstkontakte konnte ein Beratungstermin spätestens innerhalb von drei Wochen angeboten werden. Teilweise werden Erstkontakte auch in spontanen Ersuchen per Telefon oder auch im persönlichen Gespräch oder Gruppengespräch vergeben und dann nicht erfasst. Die daraus resultierende Terminvergabe liegt aber in der Regel deutlich unter 3 Wochen.

Die Ratsuchenden hatten die Möglichkeit, bei Bedarf zwischen einer männlichen und einer weiblichen Beratungsperson zu wählen.

33 Gespräche hatten den Charakter einer Krisenintervention.

3.1 Altersstruktur / Geschlecht

Altersstruktur Zahlen 2022



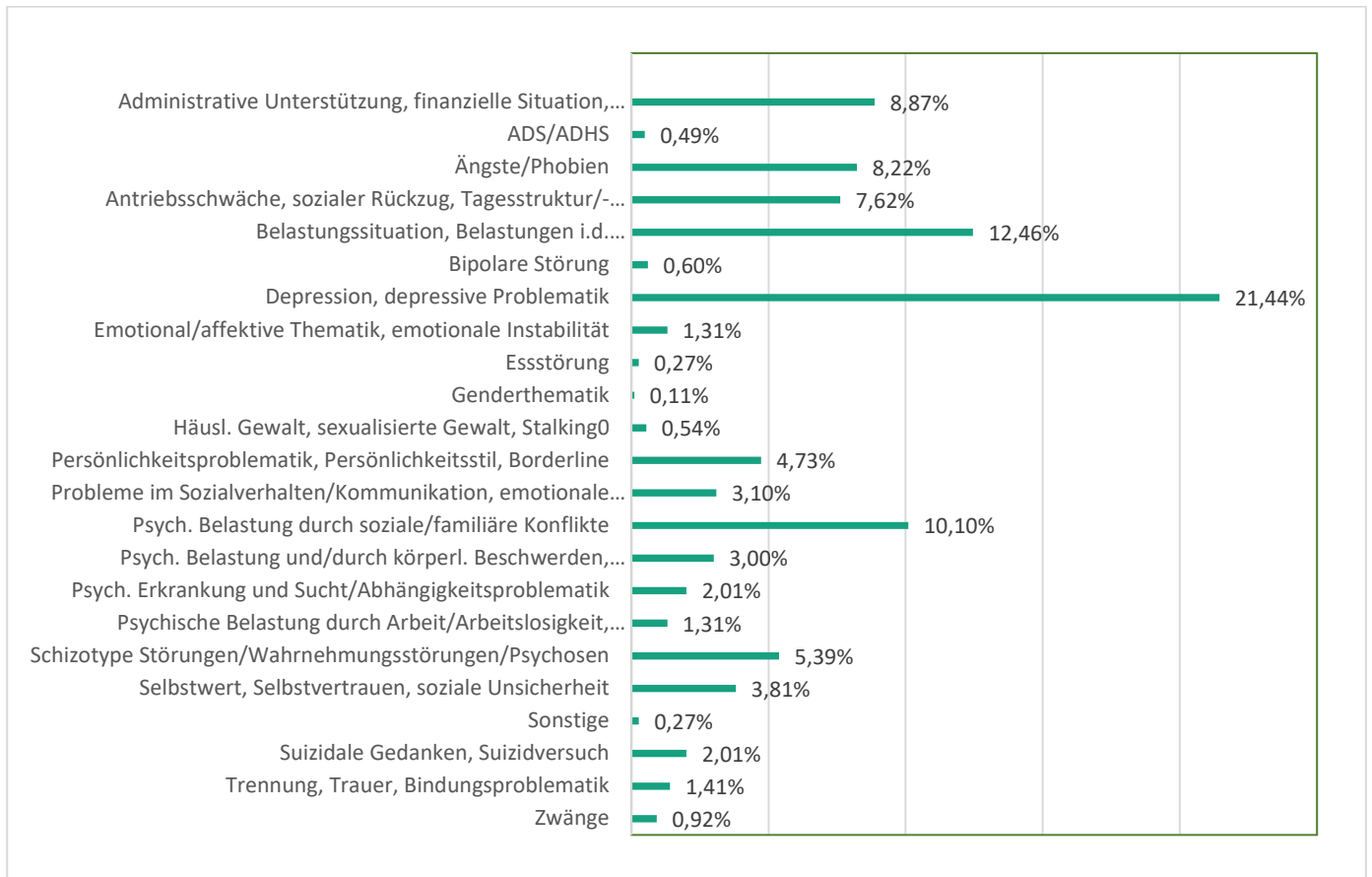
Die prozentualen Anteile beziehen sich auf alle in Beratungssituationen erfassten Altersangaben. Insbesondere in telefonischen Beratungen wird aufgrund des grundsätzlich anonymen Ansatzes der Kontaktstelle teilweise das Alter nicht erfasst. „Kein Alter“ bedeutet demnach in der obigen Grafik „keine Altersangabe vorhanden“.

Geschlechterverteilung:	weiblich	49,8 %
	männlich	49,8 %
	ohne Angabe	0,4 %

3.2 Beratungsanlässe

Problemstellungen in der Beratung

(bezogen auf alle Beratungskontakte)



Davon insgesamt Fragestellungen Angehöriger: 3,05 %

Die Erfassung der Problemstellung erfolgt pro Beratungskontakt. Die Angabe mehrerer Problemstellungen war möglich.

4. Gruppenangebote / Offene-Tür-Angebote

Die Gruppenangebote der Kontaktstelle dienen dazu, ganz im Geist des Ursprungskonzeptes, soziale Kontakte und Vernetzungsstrukturen (wieder) zu ermöglichen, praktische Hilfe und Unterstützung bei psychischer Problemlage oder Erkrankung zu erfahren sowie Solidarität und Empowerment zu stärken. Dieses wirkt sich positiv auf die eigenen sozialen Kompetenzen, die Aktivierung, die Schaffung von Tagesstruktur und letztlich auf die gesellschaftliche und berufliche Integration der Besucher*innen aus. Dabei werden verschiedene Medien genutzt, über die dieser Austausch begünstigt werden kann und Ratsuchende dafür interessiert werden können; wie z.B. Kochen, Sport oder Musik.

Unter den Aspekten der Selbstwirksamkeit und des Empowerments werden Ideen von Besucher*innen aufgegriffen und ggf. mit Unterstützung der Mitarbeitenden umgesetzt. Diese Gruppen werden im Folgenden als „selbstinitiierte Gruppen“ bezeichnet. Andere Gruppen werden von der Kontaktstelle angeregt und dann von Teilnehmenden selbst durchgeführt. Diese werden im Folgenden „selbstorganisierte Gruppen“ genannt. Alle diese Gruppen werden von der Kontaktstelle organisatorisch, inhaltlich und gruppenspezifisch begleitet.

Die Gruppe „Mit Selbstvertrauen geht alles besser“ wird gemeinsam mit „JUNGregio“ des Paritätischen Peine durchgeführt. Sie soll junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren an den Gedanken von Selbsthilfe und Empowerment heranführen und ihnen konkrete Unterstützung bieten. In ihrer Form wird versucht, auf Bedürfnisse bzw. Erwartungen junger Generationen einzugehen, um Selbsthilfe zeitgemäß zu gestalten. So führt die Gruppe auch gemeinsame Aktionen wie Kochen und Spaziergehen oder Ausflüge (Escape-Room, Weihnachtsmarkt u.a.) durch.

Die geleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige psychischer erkrankter Menschen in Hohenhameln wird in Zusammenarbeit mit dem Verein „Hand in Hand im Bördeland“ in deren Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ in Hohenhameln durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Kreissportbund wurde eine „Integrative Sportgruppe“ organisiert, die aufgrund von zu wenig Beteiligung zunächst wieder eingestellt wurde.

	<i>Gesamtzahl der Treffen</i>	<i>Gesamtzahl der Stunden (à 45 Min.)</i>	<i>Absolute Teilnehmerzahl</i>	<i>durchschn. Teilnehmerzahl</i>
Aquarellmalen („Dienstagsmaler“)	21	56	7	3,9
Bandprojekt	12	32	5	5,0
Brunch	8	21	17	13,5
Computerwerkstatt (SI)	18	36	5	4,7
Entspannungsangebot	27	36	12	3,4
Fahrradwerkstatt	37	99	5	1,1
Freizeitgruppe/Häkeln u. Stricken (SI)	23	61	8	5,3
Junge Selbsthilfe „Mit Selbstvertrauen geht alles besser“	20	40	8	5
Smartographie, Fotogruppe	15	30	8	6
Kochgruppe I (Freitag)	36	144	13	10,3
Kochgruppe II (Montag) (SO)	28	112	8	6,7
Offener Nachmittag	39	156	28	17,5
Problemorient. Gesprächsgruppe	18	36	12	3,9
SHG Angehörige Hohenhameln	8	16	7	7

SHG Zwangs- und Angststörungen (SO)	13	26	9	3,5
Sportgruppe	14	37	10	4,1
Gesellschaftspolitische Gesprächsgruppe	3	6	3	3
Initiative gegen Depression				
SHG I Depression (SO)	18	36	10	3,9
SHG II Depression	14	28	11	5,2
SHG III Depression	16	32	9	4,4
Psychoedukationsgruppe I	10	27	5	5
Psychoedukationsgruppe II	<i>ausgefallen</i>			
SHG Bipolar Erfahrene (SO)	22	44	10	7
Stunden insgesamt		1111	210	

SHG = Selbsthilfegruppe

SI = selbstinitiierte Gruppe

SO = selbstorganisierte Gruppe

Die Angabe der Stunden bezieht sich auf Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Insgesamt wurden im direkten Kontakt, wie Gruppen- und Beratungsangebote usw. mindestens 533 verschiedene Personen erreicht.

Hierin sind nicht die Personen enthalten, die an Informationsveranstaltungen, Fahrten oder Sonderaktionen, Referaten oder Schulungen der Kontaktstelle teilgenommen haben.

4.1 Gruppenaktivitäten / Sonderveranstaltungen

Für das Jahr 2022 waren wieder mehr Fahrten und auch zusätzliche Gruppenaktionen geplant. Alle konnten umgesetzt werden und waren sehr erfolgreich, d.h. sie waren zum einen gut nachgefragt und besucht, zum anderen wurde deutlich, dass die meisten Teilnehmenden von ihnen profitieren konnten: Sie kamen mit anderen in Kontakt und ins Gespräch und trauten sich auch neue Situationen zu.

Unter dem Pandemie-Aspekt wurden aus Vorsichtsgründen keine mehrtägigen Fahrten geplant.

Folgende Gruppenaktivitäten/Sonderaktivitäten wurden neben dem regelmäßigen Gruppenprogramm in 2022 angeboten:

- Fahrt ins Harzplanetarium
- Fahrt in den Serengeti-Park
- 2 Radtouren ins Blaue

- 2 Alpaka-Wanderungen
- Moorbahnfahrt in der Heide
- Sommerfest
- 2 Tischtennisnachmittage
- Tassengärten basteln
- Besucher-Kochen (Begleitung eines Besuchers, der für alle ein Gericht zubereitet)
- Basteln mit Faden und Holz
- Kosmetik selber machen
- Servietten-Kisten basteln
- Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Hildesheim
- Weihnachtsfeier
- „zwischen den Jahren“:
 - 23.12.22 Weihnachtsfrühstück
 - 27.12.22 Weihnachtlicher Offener Nachmittag mit Gebäck
 - 30.12.22 Saures Frühstück mit Matjes.

Wichtiges Element der an dieser Stelle genannten Veranstaltungen ist die Herstellung und Vertiefung sozialer Kontakte, sozialer Kompetenzen bzw. kommunikativer Sicherheit. Sie dienen dazu, Besucher*innen zu aktivieren und die Vernetzung untereinander zu fördern.

An allen Veranstaltungen wurden, soweit möglich, sowohl in der Planung als auch in der Organisation Besucher*innen der Kontaktstelle beteiligt.

Die genannten Veranstaltungen sind oft mit deutlichem zusätzlichem Aufwand verbunden. Auch bei der Umsetzung der Sonderaktivitäten wirkten Helfer*innen aus dem Kreis der Kontaktstellenbesucher*innen sowie weitere ehrenamtliche Helfer*innen und Honorarkräfte mit.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bildet einen wesentlichen Aufgabenbereich der Kontaktstelle, der auf ihr ursprüngliches Selbstverständnis zurückgeht. In diesem Sinne soll Öffentlichkeitsarbeit dazu dienen

- die Situation psychisch erkrankter Menschen in die öffentliche Diskussion zu bringen und damit zur Verbesserung der Situation beizutragen
- das Themenfeld psychischer Erkrankungen zu enttabuisieren
- fachlich und praktisch zu psychischen Erkrankungen und verwandten Themengebieten zu informieren
- die Arbeit der Kontaktstelle und anderer unterstützender Institutionen darzustellen und damit insbesondere Betroffenen und Angehörigen mögliche Hilfenetzwerke nahe zu bringen.

Aktionen im Rahmen dieser Zielsetzungen können Veranstaltungen, Pressearbeit oder themenaktuelle Hinweisflyer sein. Sie werden von der Kontaktstelle selbst entwickelt und organisiert oder gehen aus der aktiven Mitarbeit in Kooperationen oder Arbeitskreisen hervor.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Aus Vorsichtsgründen wurde angesichts der Ende 2021 eher angespannten Pandemielage nur eine eigene Informationsveranstaltung für eine größere Öffentlichkeit geplant. Trotzdem waren Belange der Kontaktstelle in diesem Jahr sehr gut und prominent in der Presse vertreten.

Auch unabhängig von Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit konnten Themen der Arbeit der Kontaktstelle teilweise großformatig platziert werden. Es wurden 13 Presseartikel zur Kontaktstelle bzw. zur sozialpsychiatrischen Arbeit veröffentlicht. Eine Auswahl der Presseartikel findet sich im Anhang des Hauptberichtes <https://www.arcus-peine.de/arcus/statistik/>.

Abgesehen vom Januar, in dem die Pandemielage noch unsicher war, wurden monatliche Veranstaltungskalenderblätter sowie zwei halbjährliche Veranstaltungsflyer herausgegeben. Die Materialien wurden an über 100 Stellen versandt/verteilt.

5.2 Informationsstände

Entsprechend der sich im Laufe des Jahres entspannenden Pandemiesituation, gab es auch wieder Veranstaltungen, bei denen die Kontaktstelle mit Informationsständen vertreten war:

- Beratungsbörse an der IGS Peine
- Selbsthilfetag der Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfe des Paritätischen Peine (KISS). Hier vertrat die Kontaktstelle an einem kooperativ-vernetzten Stand die arCus-Selbsthilfegruppen (SHG) und das Lokale Bündnis gegen Depression; weitere Kooperationen bei Ständen gab es mit der SHG Bipolar und SHG Jugend („Mit Selbstvertrauen geht alles besser“)

5.3 Informationsveranstaltungen/Schulungen

5.3.1 Informationsveranstaltungen

Mit unseren Informationsveranstaltungen informieren wir über psychische Erkrankungen und Belastungen, um für betroffene Menschen, deren Angehörige, aber auch für privat oder beruflich an der Thematik Interessierte praktische Information und Hilfe zu vermitteln. Außerdem versuchen wir, wenn es möglich ist, mit den Veranstaltungen psychosoziale und gesellschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen.

Aus pandemiebedingten Vorsichtsgründen wurde mit einer Veranstaltung in diesem Jahr wieder ein Einstieg gewagt:

- Autorenlesung und Diskussion mit Jens Jüttner: „Als ich aus der Zeit fiel – Mein Weg durch die paranoide Schizophrenie“ im Kreismuseum Peine, über 40 Besucher*innen.

5.3.2 Die Peiner Woche der seelischen Gesundheit

Die Peiner Woche der seelischen Gesundheit wurde in diesem Jahr auf den Gottesdienst zum Thema reduziert.

Dafür wurde aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Lokalen Bündnisses gegen Depression eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt, an deren Organisation und Durchführung die Kontaktstelle engagiert und mit großem Aufwand beteiligt war.

Darüber hinaus arbeitete die Kontaktstelle an der Planung und Durchführung der Veranstaltung „Über Suizid sprechen“ des Lokalen Bündnisses gegen Depression mit.

5.3.3 Schulungen/Beteiligung an Aufklärungsarbeit/Vorträge

Im Rahmen von Präventions-, Aufklärungs- und Integrationsarbeit führt die Kontaktstelle Schulungen oder Informationsveranstaltungen durch bzw. beteiligt sich an entsprechenden Netzwerkaktivitäten. In diesem Jahr konnten folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

- Informationsveranstaltung zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ für Mitarbeiter*innen und FSJler*innen des Kindergartens Lummerland der Stadt Peine
- Informationsgespräch/Schulung für ehrenamtlich Mitarbeitende zum Umgang mit psychischen Erkrankungen für „Lokales Bündnis Familie“ des Landkreises Peine
- Vortrag „Psychische Gesundheit und Unterstützungsmöglichkeiten“ im Rahmen eines Übungsleiterlehrgangs des Kreissportbundes Peine
- Ausführliche Information über die Arbeit und Möglichkeiten der Kontaktstelle für Mitarbeitende und Patient*innen der Tagesklinik
- Info-Referat in der Tagesklinik Peine mit Patient*innen

5.4 Instagram-Kanal

Im März startete die Kontaktstelle ihren Instagram-Account, der sich mittlerweile als weiteres Informations- und Dialog-Medium etabliert hat. Auf diesem Kanal wird über Aktivitäten der Kontaktstelle informiert, aber auch zu wichtigen Sachthemen Stellung genommen. In regelmäßigen Redaktionssitzungen werden Themen entwickelt und vorbereitet.

So gab es im vergangenen Jahr eine Informationskampagne zum Thema Depression, eine Kampagne zum Thema „Unterstützungsmöglichkeiten“ sowie eine mehrwöchige Kampagne zur Landtagswahl in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Niedersachsen.

Die Reichweite des Kanals konnte in den ersten neun Monaten auf über 80 regelmäßige Follower*innen entwickelt werden.

6. Qualitätssicherung

6.1 Personal – Weiterbildung und berufliche Qualifikation

Insgesamt fanden 22 kollegiale Fallbesprechungen und 25 Teamsitzungen mit Abstand bzw. am Telefon statt.

Immer noch waren Präsenzfortbildungen nicht die Regel. In diesem Umfeld konnten folgende Fortbildungsveranstaltungen realisiert werden:

- Digitaler Fachaustausch von JUNGregio "Geschlechteridentität und sexuelle Vielfalt im Landkreis Peine"
- Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) Jahrestagung in Leipzig „Systemfehler – Schwer zu erreichen ist nicht unerreichbar“
- Anwendung/rechtliche Möglichkeiten des BTHG, Reinhold Hohage, Anwalt (Online)
- Teilnahme am Dialog bei Ex-In in Hannover, Arbeitsgruppen

6.2 Besucher*innen

6.2.1 Rückmeldung Informationsveranstaltungen

Die Resonanz der Veranstaltung mit Jens Jüttner, die in diesem Jahr die einzige gewesen war, wurde nicht mit Rückmeldebögen erfasst. Sie wurde jedoch im Zuspruch, dem Interesse und der Beteiligung der über 40 Teilnehmenden deutlich.

6.2.2 Rückmeldung Beratung

Aufgrund der teilweise noch spürbaren (Nach-) Pandemiesituation mit deutlich erhöhtem Einzel-Kontaktbedarf, wurden praktisch keine Daten erhoben. Eine sinnvolle Qualitätserfassung wird Thema im nächsten Jahr sein.

6.2.3 Organisation

Im Bereich der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit werden Nutzer*innen in die Arbeit der Kontaktstelle einbezogen. Dieses bezieht sich sowohl auf die

Berücksichtigung von Interessen und die Planung von Veranstaltungen als auch auf die praktische Arbeit. Hier übernehmen Nutzer*innen Eigenverantwortung und können sich als selbstwirksam handelnd erleben.

In diesem Rahmen widmen sich Nutzer*innen z.B. der Gestaltung von Plakaten, der Gartengestaltung oder auch der organisatorischen Rahmenbegleitung von selbstinitiierten Gruppen. Alle Aktivitäten werden begleitet und reflektiert, und so wird oft eine positive Wirkung auf das Erleben der eigenen Fähigkeiten sowie der eigenen Belastbarkeit erzielt.

Als Ausdruck einer dialogischen Arbeitsweise, die Nutzer*innen möglichst verantwortlich mit einbezieht, verfügen einige Nutzer*innen auch über eigene Schlüssel zu den Räumlichkeiten der Kontaktstelle.

Als Rahmen für ihre Arbeit hat die Kontaktstelle eine Leistungsvereinbarung mit dem Landkreis Peine abgeschlossen.

Die Kontaktstelle hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Krisendienst des Landkreises Peine abgeschlossen, um Stundenkontingente für die direkte Weitervermittlung in die Beratung frei zu halten.

7. Vernetzung

Die Kontaktstelle ist über viele verschiedene Arbeitskreise und Aktionsgruppen sowie natürlich über persönliche Kontakte mit anderen Einrichtungen, Gruppen oder gesellschaftlichen Akteuren vernetzt. Sie versteht sich seit ihrer Gründung vor nahezu vierzig Jahren als wichtiger Bestandteil des sozialen und im Besonderen des sozialpsychiatrischen Netzwerkes im Landkreis Peine, sowie als Motor, der immer wieder Weiterentwicklungen anschiebt bzw. mitdiskutiert und mitträgt.

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit gab es neben dem persönlichen bzw. „alltäglichen“ Austausch folgende Aktivitäten:

- Mitarbeit „AG Konzept“ als vorbereitendes Gremium für den sozialpsychiatrischen Verbund im Landkreis Peine
- Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Verbund im Landkreis Peine
- Mitarbeit im kommunalen Psychiatriebeirat im Landkreises Peine
- Mitarbeit in der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Landkreis Peine, derzeit Sprecher der AG
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Runder Tisch der Peiner Südstadt“
- Mitarbeit AG Kultur des Runden Tisches der Südstadt
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe des Peiner Bündnisses gegen Depression → mit hohem Aufwand Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung zum 10jährigen Bestehen
- Mitarbeit in der AG Versorgungsstrukturen des Peiner Bündnisses gegen Depression
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Peine

- Mitarbeit im Fachbereich „Soziale Psychiatrie“ des Paritätischen Niedersachsen
- AG "Geschlechteridentität und sexuelle Vielfalt im Landkreis Peine“
- Mitarbeit (stellv. Vorsitz) im Beirat des Kreisverbands Peine des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes → Vorbereitung und Teilnahme am Fachgespräch mit Politiker*innen zur Landtagswahl (Fr. Janssen-Kucz, Hr. Plett, Hr. Schneider)
- Netzwerktreffen Ehrenamt (Ehrenamtsbüro des Paritätischen Peine)
- Der Kontaktstellenleiter ist Mitglied im Verbandsrat des Paritätischen Niedersachsen

Konservativ geschätzt ist in diesem Jahr, in dem auch diese Vernetzungstreffen teilweise in deutlich reduzierter Frequenz stattfanden, von etwa 70 Zeitstunden für diese Vernetzungsarbeit auszugehen.